

Eine Ausstellung über Karl Bickel zum Jubiläum

Im Jahr 2002 wurde der Kanton St. Gallen um eine Kunstinstitution bereichert: das Museum Bickel in Walenstadt. Heute hat es sich als Ort für zeitgenössische Kunst etabliert, der auch den Künstlern der Region regelmässig eine Plattform bietet. Eine Ausstellung pro Jahr widmet sich dem Künstler, Grafiker und Markenstecher Karl Bickel (1886–1982): Er selbst hatte Pläne zur Errichtung eines Museums entworfen. Die im Jahr 2000 gegründete Karl-Bickel-Stiftung griff die Idee auf und verwirklichte sie mit dem Kauf einer Halle in der ehemaligen Zettlerei Walenstadt.

Die Jubiläumsausstellung, die am Sonntag, 24. Juni, um 11.30 Uhr eröffnet wird und bis zum 9. September dauert, bietet ein umfassendes Bild von Bickels Werk. Bickel vereinte in seinem Werk



Kleinstformate mit Monumentalität: Während er für das Paxmal in Walenstadtberg riesige Mosaikwände und Skulpturen schuf, führte er die Briefmarken-Designs unter dem Mikroskop aus. Bickel setzte sein zeichnerisches Talent in den Zwanziger- und Dreissigerjahren für grafische Arbeiten ein, indem er anfänglich vor allem die Modewelt mit Katalogen und Plakaten bediente, später aber auch in der Tourismus- und Produktwerbung tätig war. In der Malerei wie in der Zeichnung waren der Mensch, die Natur und die Berge die Hauptthemen. (ja)